

## **Verkehrsdelikte in Steinfeld und Lohne: Drogen, Unfälle und Fahrerflucht**

Pressemitteilung der Polizei Vechta: Kontrolltätigkeiten am 23.08.2024 zu Drogenfahrten, Unfall mit schwerverletztem Radfahrer.

24.08.2024 - 09:45

Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta

In der Region Steinfeld und Vechta gab es am 23. August 2024 mehrere sicherheitsrelevante Vorfälle, die die Polizeibeamten in Alarmbereitschaft versetzten. Während eines Einsatzes im späten Abend, trafen die Beamten gleich mehrere gefährliche Umstände an, die sowohl mittelschwere Verkehrsdelikte als auch gravierende Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz betroffen haben.

Um etwa 22:20 Uhr wurde ein 18-jähriger E-Scooter-Fahrer in Langförden kontrolliert. Dabei stellte sich heraus, dass er den Scooter ohne gültigen Versicherungsschutz benutzte und unter dem Einfluss von Drogen stand. Bei dem Versuch, sich den Beamten zu entziehen, kam es zu einem tätlichen Angriff. Die Polizei war gezwungen, ihn zu überwältigen und zu durchsuchen. Bei dieser Durchsuchung fanden die Beamten nicht nur Drogen in einer Menge, die auf einen möglichen Handel hindeutet, sondern auch andere Beweismittel. Dieser Vorfall zeigt einmal mehr, wie wichtig die ordnungsgemäße Nutzung von Fortbewegungsmitteln ist und welche Gefahren von Drogenkonsum im Straßenverkehr ausgehen können.

## **Verkehrsunfall mit schweren Folgen in Lohne**

Zu einem weiteren Vorfall kam es am selben Tag, als ein schwerer Verkehrsunfall um 16:35 Uhr in Lohne registriert wurde. Ein 31-jähriger Radfahrer wollte mit seinem E-Bike die Landwehrstraße überqueren und übersah dabei einen vorfahrtsberechtigten Bus, der von einem 54-jährigen Fahrer aus Vechta gesteuert wurde. Der Zusammenstoß führte zu schweren Verletzungen des Radfahrers, der umgehend mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht wurde. Diese Situation lässt sich häufig beobachten: Fehlende Aufmerksamkeit im Straßenverkehr kann fatale Folgen haben.

Ein weiteres Beispiel für das Durchgreifen der Polizei fand in Steinfeld statt, wo am späten Abend ein 41-jähriger Mann kontrolliert wurde, der ohne gültigen Führerschein und mit einem abgelaufenen Kurzzeitkennzeichen unterwegs war. Außerdem stand er unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln. Die Polizei ordnete eine Blutprobe an und leitete die notwendigen rechtlichen Schritte ein. Solche Verstöße gefährden nicht nur den Fahrer selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.

## **Klarstellung der rechtlichen Risiken**

Die verschiedenen Vorfälle verdeutlichen eine besorgniserregende Zunahme von Verstößen gegen Verkehrs- und Drogenbestimmungen in der Region. Die Polizei hat erkannt, dass proaktive Kontrollen notwendig sind, um das Sicherheitsgefühl in den Städten zu stärken.

In allen drei Fällen wurden entsprechende Verfahren eingeleitet, um die Ermittlungen zu vertiefen. Bei den Kontrollen zeigt sich, wie wichtig es ist, dass die Verkehrssicherheit nicht nur durch gesetzliche Rahmenbedingungen garantiert wird, sondern auch durch das Bewusstsein jedes Einzelnen. Es liegt in der

Verantwortung jedes Verkehrsteilnehmers, die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten und sich selbst sowie andere nicht zu gefährden.

Die laufenden Ermittlungen und die schnelle Reaktion der Polizei könnten entscheidend dazu beitragen, ähnliche Vorfälle in der Zukunft zu vermeiden. Das Engagement der Beamten für die Sicherheit in der Region bleibt unerlässlich und zeigt die kontinuierlichen Anstrengungen, die öffentliche Sicherheit zu garantieren.

Rückfragen bitte an:

Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta

Pressestelle

Telefon: 04471/1860-104

E-Mail: [pressestelle@pi-clp.polizei.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@pi-clp.polizei.niedersachsen.de)

Original-Content von: Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta,  
übermittelt durch news aktuell

## **Hintergrundinformationen zu Drogenkonsum und Verkehrssicherheit**

Der Gebrauch von Betäubungsmitteln stellt ein bedeutendes Problem für die Verkehrssicherheit dar. Statistiken zeigen, dass Drogenkonsum das Reaktionsvermögen sowie die Wahrnehmung des Fahrers erheblich beeinträchtigen kann. Laut einer Studie des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVSR) ist jeder fünfte Verkehrsunfall mit Personenschaden auf Drogen- oder Alkoholkonsum zurückzuführen. Diese Erkenntnisse unterstreichen die Notwendigkeit strenger Kontrollen und präventiver Maßnahmen seitens der Polizei, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Zusätzlich zur drogenbedingten Gefährdung ist das Fahren ohne gültige Fahrerlaubnis ein häufiges Problem in Deutschland. Jedes Jahr werden zehntausende Verstöße registriert, was nicht nur die

Verkehrssicherheit gefährdet, sondern auch rechtliche Konsequenzen für die Betroffenen nach sich ziehen kann. Neben der Strafe drohen den Fahrern auch zivilrechtliche Folgen, etwa Schadenersatzforderungen im Falle eines Unfalls.

## **Statistiken zu Verkehrsunfällen in Niedersachsen**

Im Jahr 2022 verzeichnete Niedersachsen insgesamt 35.102 Verkehrsunfälle, bei denen 402 Menschen ums Leben kamen. Diese Zahlen verdeutlichen die Problematik der Verkehrssicherheit im Land. Laut dem niedersächsischen Innenministerium waren eine erhöhte Anzahl von Unfällen auf die Einwirkung von Drogen oder Alkohol zurückzuführen. Insbesondere junge Fahrer sind häufig in solche Unfälle involviert.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein Anstieg bei den Verkehrsunfällen mit Drogenkonsum festzustellen. Die Polizei in Niedersachsen führt regelmäßig Kontrollen durch, um diesem Trend entgegenzuwirken. Kampagnen zur Aufklärung über die Gefahren des Drogenkonsums im Straßenverkehr sind notwendig, um das Bewusstsein zur Verkehrssicherheit zu stärken.

## **Reaktionen und präventive Maßnahmen**

Die Polizei und lokale Behörden reagieren auf diese Herausforderungen mit verschiedenen Maßnahmen. Hierzu gehören nicht nur verstärkte Kontrollen von Verkehrsteilnehmern, sondern auch präventive Programme in Schulen und Gemeinden, um junge Menschen über die Gefahren des Drogenkonsums aufzuklären.

Die Einführung von Transparenzmaßnahmen, wie etwa Berichte über Drogenkontrollen und die Anzahl der festgestellten Verstöße, soll die Bevölkerung sensibilisieren und das Vertrauen

in die Sicherheitsbehörden stärken. Initiativen zur Förderung des ÖPNV und alternativer Verkehrsmittel, wie etwa Fahrradverleihsysteme, könnten ebenfalls dazu beitragen, die Zahl der Verkehrsunfälle zu senken, indem sie sichere Alternativen zum Fahren unter Nutzung von Drogen bieten.

Durch diese kombinierten Anstrengungen hoffen die Behörden, nicht nur die Anzahl der Verkehrsunfälle gering zu halten, sondern auch langfristig das Bewusstsein und das Verhalten der Verkehrsteilnehmer zu verbessern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**